

Herbstzuchtprüfung (HZP) des Jagdspaniel Klub e.V., LG Bayern, am 14.10.2023 in Dondörflein

Prüfungsrichter: Margret Scriba-Färber 3401-0062
(Prüfungsleitung, Obfrau und Bericht)

Silke Oberndorfer 1049-0020

Mirko Barnickel 2930-0027

Am Prüfungstag war es stark bewölkt mit teilweise leichten Regenschauern und kräftigem Wind aus Südwest. Es herrschten Temperaturen zwischen 15 und 18 Grad Celsius.

Das Stöbergelände bestand aus Mischwaldflächen mit Fichtennaturverjüngung und teilweise dichtem und dornenbewachsenem Unterwuchs.

Die Apportierfächer wurden auf weiträumigen Wiesenflächen mit einer gut geeigneten Bewuchshöhe durchgeführt.

Der Weiher wies einen guten Schilfgürtel auf. Die Windverhältnisse waren schwierig. Gemeldet und erschienen waren 2 Hunde. Beide Hunde wurden durchgeprüft. Der ECS Rüde erreichte einen 1. Preis, der ESS Rüde konnte die Prüfung leider nicht bestehen.

Ein besonderer Dank an Mirko Barnickel, der uns dieses vorzügliche Niederwildrevier zur Verfügung stellte.

Reihenfolge der Fächer am Prüfungstag: Wasserfächer, Freiverlorensuche, Haarwildschleppe, Stöbern

Noten: 1 Nase, 2 Spurlaut, 3 Spurwille, 4 Spursicherheit, 5 Stöberanlage, 6 Freiverlorensuche, 7 Haarwildschleppe, 8 Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer, 9 Stöbern hinter der lebenden Ente im deckungsreichen Gewässer, 10 Bringen von Federwild zu Lande, 11 Bringen von Haarwild, 12 Bringen von Wasserwild, 13 Führigkeit, 14 allg. Gehorsam

1. Preis mit 212 Punkten

ECS-Rüde „Albert von Walhalla“

SPZB: 0025/20J , gew. 14.03.2020, blauschimmel mit loh
(Edmond Elliot Blatov Junior - Kate vom Talbrunnen)

Z.: Nadja Niesner, 64846 Groß-Zimmern

B.: Stefan Möller, 92224 Amberg

F.: Stefan Möller, 92224 Amberg

Albert, benannt Berti, nimmt das Wasser sofort ohne Kommando an, zeigt sich auf Schussabgabe unbeeindruckt, das Bringen und Ausgeben der Ente ist tadellos. Zur Verlorensuche geschnallt, sucht der Rüde das Schilf gründlich ab, arbeitet erst unter Wind an der Ente vorbei, sucht zurück, bekommt Wind, auch hier sind Bringen und Abgeben einwandfrei. Zum Stöbern hinter der lebenden Ente zeigt sich die hohe Passion und der Biss, mit dem Berti die Ente zu finden trachtet. Er zeigt das ganze Können eines vorzüglichen Wasserhundes. Mehrfach findet er die Ente, drückt sie aufs offene Wasser. Aber leider hat er eine Tauchente erwischt, die sich der Erlegung durch Tauchen entzieht. Er arbeitet mehrfach die Schwimmspuren aus und findet immer wieder. Nach 15 Minuten muss die hervorragende Arbeit, die geprägt von Finderwille und Ausdauer war, abgebrochen werden, es wird eine tote Ente geworfen, die Berti dann auch ohne Beanstandung bringt.

Zur Freiverlorensuche geschnallt, geht Berti sofort in die Tiefe. Er zeigt sich unbeeindruckt auf den Schuss und sucht weiter zunächst unter Wind an der Ente vorbei. Auf dem Rückweg bekommt er Wind, Aufnehmen, Zutragen und Abgeben sind tadellos.

Bei der Haarwildschleppe überschießt Berti den zweiten Haken, läuft zum Schleppenzieher, auf dem Rückweg bekommt er Wind vom Kaninchen, auch hier ist das Bringen ohne Fehler.

Zum Stöbern aufgefordert, arbeitet der Rüde zuerst in der Breite, wird langsam weiter und sucht in immer größer werdenden Kreisen um seinen Führer, ist dann auch über mehrere Minuten außer Sicht, er wird von beiden im Bestand stehenden Richtern bestätigt. Eine sehr gute Stöberanlage.

Berti setzt seine Nase über den ganzen Tag sehr gut ein, trotz seiner hohen Passion zeigt er sich führig und gehorsam.

Die Spurlautnoten wurden von der Anlagenprüfung in Schweinfurt am 09.04.22 übernommen.

Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4,4, 4, 4, 4, 4, 4,4, 4,4 **schussfest zu Wasser und zu Land**

Ohne Preis mit 121 Punkten ESS-Rüde „Alois von den Haubergen“

SPZB: 0052/22J, gew. 17.04.2022, braun/weiß

(Ludwig vom Belauer See - Fichte vom Schieferberg)

Z.: Stefanie Becker, 35708 Haiger

B.: Markus Kaiser, 95326 Kulmbach

F.: Markus Kaiser, 95326 Kulmbach

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit wird die Ente geworfen und der Hund zum Apport aufgefordert. Nach mehrmaligen Aufforderungen nimmt der Rüde das Wasser an, vom Schuss unbeeindruckt, greift er die Ente. Bringen und Ausgeben waren ohne Beanstandung. Zur Verlorensuche geschnallt, braucht Alois wieder mehrfaches Anrücken, bevor er das Wasser annimmt. Er schwimmt kurz, steigt wieder aus, läuft am Schilfrand entlang, bekommt Wind von der Ente. Das Bringen und Ausgeben sind wieder in Ordnung. Zum Stöbern hinter der lebenden Ente geschickt, zeigt sich Alois erstmals am Wasser passioniert. Er nimmt das Schilf an, findet die Ente zweimal und drückt sie auf die offene Wasserfläche. Leider trifft der Hundeführer die Ente beide Male nicht. Beim 3. Mal entzieht sich die Ente durch sofortiges Tauchen. Als sie am anderen Ende des Weihers in einer kleinen Schilfinsel wieder gesichtet wird und selbstständig aufs offene Wasser schwimmt, ist Alois nicht mehr zu motivieren, der sichtigen Ente zu folgen. Damit kann die Arbeit nur mit ungenügend bewertet werden und das Bringen von Wasserwild wurde auf Grund der fehlenden 3. Bringleistung mit „Nicht geprüft“ eingetragen.

Zur Freiverlorensuche geschnallt, sucht Alois sofort an einer Hecke entlang, auf Schussabgabe reagiert er nicht. Er sucht erst unter Wind, wird vom Hundeführer nochmal eingewiesen, findet die Ente, nimmt sofort auf und trägt diese zu und gibt korrekt aus.

Die Haarwildschleppe arbeitet Alois sauber aus, kommt an das Kaninchen, bewindet es, nimmt aber nicht auf. Er läuft zum Schleppenzieher, dreht noch eine kleine Runde und auf dem Rückweg, „da war doch noch was“, läuft er dann doch zum Kaninchen, nimmt auf, trägt zu und gibt korrekt aus. Damit ist die Arbeit mit ungenügend zu bewerten.

Zum Stöbern geschnallt, nimmt der Rüde das Gelände schwungvoll an, schlägt einen Bogen nach rechts, kommt zur dort stehenden Richterin, kehrt auf dem Weg zurück. Dann sucht er eine zeitlang um den Hundeführer in Sichtweite knapp über Schrotschuss-Entfernung. Erneut angerüdet, sucht er weiter nach links, läuft aber dort auch nur auf dem Weg zum 2. Richter. So kann die Stöberanlage nur mit gerade noch genügend bewertet werden.

Alois setzt seine Nase heute noch nicht konsequent ein. Er macht insgesamt einen unkonzentrierten Eindruck und braucht vielleicht noch etwas Zeit zur geistigen Entwicklung.

Die Spurlautnoten wurden von der JZP am 01.04.23 in Geldern übernommen.

Noten: 3, 4, 4, 3, 2, 3, 0, 2, 0, 4, 0, nicht geprüft, 3, 3, schussfest zu Wasser und zu Land

Margret Scriba-Färber

A handwritten signature in blue ink that reads "Margret Scriba-Färber". The signature is written in a cursive style and is centered within a light green rectangular background.